

Basel, 6. Juni 2016

Medieninformation

privatim-Frühjahrsplenum: Datenschutzaufsicht beim Outsourcing sicherstellen

Die Mitglieder von privatim, Vereinigung der schweizerischen Datenschutzbeauftragten, haben an ihrem Frühjahrsplenum in Appenzell die Problematik der Datenschutzaufsicht behandelt, wenn Behörden Datenbearbeitungen auslagern und dabei oft überkantonale Trägerschaften bilden. Die Datenschutzbeauftragten fordern, dass auch in diesen Fällen eine wirksame Datenschutzaufsicht sichergestellt wird. Die Rechte der Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht darunter leiden, dass Behörden die Datenbearbeitungen an Dritte und oft an Private auslagern.

Mit Befremden stellt privatim in diesem Zusammenhang auch fest, dass trotz der zunehmenden Bedeutung eines wirksamen Datenschutzes und der wachsenden Aufgaben der Datenschutzbeauftragten verschiedene Kantone die Ressourcen in zum Teil erheblichem Umfang abbauen. Es muss klar festgehalten werden, dass die Aufgaben, welche das Schweizer Recht und die Datenschutzkonvention des Europarates den Aufsichtsstellen zum Schutz der Rechte der Bürgerinnen und Bürger auferlegen, mit solch einschneidenden Mittelkürzungen nicht mehr erfüllt werden können.

Nach zwölf Jahren hat Bruno Baeriswyl, der Datenschutzbeauftragte des Kantons Zürich, die Funktion als «oberster Datenschützer» abgegeben. Mit seinem Engagement hat er sehr viel für den Datenschutz in der Schweiz erreicht. Das Präsidium übernimmt Beat Rudin, Datenschutzbeauftragter des Kantons Basel-Stadt. Neu ins privatim-Büro aufgenommen wurden Claudia Mund, Datenschutzbeauftragte des Kantons Zug, und Alice Reichmuth Pfammatter, Datenschutzbeauftragte des Kantons Freiburg.

Auskunft: Beat Rudin, Präsident privatim, 061 201 16 40